

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 6. Juni 2020

Dossier Nr 6478, «Kassensturz» vom 14. April 2020 («Bioresonanz Therapie»)

Sehr geehrte Frau X

Besten Dank für Ihre Mail vom 27. April 2020, worin Sie die Sendung «Kassensturz» vom 14. April 2020 wie folgt beanstanden:

«Angeblich hat sich ein Laie ein Vitatec-Therapie-Gerät für den Eigengebrauch (!) angeschafft (was sehr mutig ist!) und musste mit Schrecken feststellen, dass er es weder lesen noch anwenden kann. Anstelle sich diesen Fehlkauf einzugestehen, rannte er zum Kassensturz. Vor allem weil die Firma niemals Geräte an Laien verkauft. Wenn der Kassensturz und ein Schulmediziner einem Laien Bioresonanz beibringen wollen, passiert anscheinend so ein Desaster! Wieso?»

1. Das Global Diagnostics (GD) von der Firma Vitatec ist KEIN BIORESONANZGERÄT. (die Vitatec besitzt ein Bioresonanzgerät, das Digisoft. Davon war aber nie die Rede).

2. Das GD macht KEINE DIAGNOSEN.

Es ist ein physikalisches Messgerät und misst den aktuellen energetischen Zustand des Körpers. Wenn du dich z.B. vor der Messung verschluckt hast und husten musstest, dann kann dieser einmalige Reiz dazu führen, dass die Lunge bei der Messung erscheint - deswegen hast du aber noch lange kein Asthma oder gar Lungenkrebs! Sondern es zeigt einfach auf, dass gerade der „Akkustand“ der Lunge nicht vollständig aufgeladen ist. Und da unsere Energiefelder dynamisch sind, ist es wünschenswert, dass sich bei JEDER MESSUNG die Messwerte VERÄNDERN! So zeigt es nie dieselben Messwerte nacheinander auf. Sollte ein Messobjekt über mehrere Messungen auftauchen, dann muss man sich dies genauer anschauen - ABER auch da stellen wir immer noch KEINE DIAGNOSE!

3. Wieso misst es eine Banane? Das Gerät misst einen physikalischen Körper, egal ob Mensch, Tier oder eben eine Banane! Sobald eine leitende Verbindung zwischen den zwei Stecker stattfindet, beginnt es zu messen und erstellt am Schluss ein Frequenzmuster. Danach wird dieses Muster wie eine Schablone über die jeweiligen im Computer eingespeicherten(!!) Messobjekte gelegt und geschaut, wie viel Frequenzanteil stimmt mit dem Anteil des Messobjektes überein. Und so entsteht dann über Mathematik (!) die Messung. Da die Banane auch ein Muster generiert und sich auch jeweils kleine Frequenzbereiche in den Messobjekten wiederfinden, entsteht diese Verwirrung, dass die Banane gemessen werden kann und dann noch ein Problem mit dem Hoden hat. Es macht also überhaupt keinen Sinn eine Banane zu messen und ist schlichtweg ein Missbrauch vom Gerät!

4. Dass ein Schulmediziner, der vermutlich sich noch nie mit Quantenphysik, mit Frequenzen, Spektren oder Feldern befasst hat, ein solches komplexes Gerät mit schulmedizinischen Augen liest und so zu seiner Schlussfolgerung kommt, dass dieses Gerät nichts taugt, können wir durchaus nachvollziehen. Dass aber dieser Professor oder der Kassensturz sich nicht mal annähernd die Mühe machen, nur ein klein wenig herauszufinden, wie dieses Gerät funktioniert und auf welcher Basis es aufgebaut ist (nämlich auf Physik und Mathematik!), das hingegen lässt uns doch sehr staunen!

Interessanterweise stehen die Bücher von Dr. Kiontke an der ETH. Wenn das alles so ein Betrug ist, hätten diese Erkenntnisse an einer ETH oder anderen TU nichts zu suchen. Zusätzlich wurde weder die SeBim interviewt (<https://sebim.ch/>) noch ist irgendwie versucht worden, verschiedene Perspektiven sachlich und ungefiltert darzustellen.

Als ehemalige Journalistin habe ich mich eher sehr fremdgeschämt und ich weiss mein Chefredakteur hätte mich entweder aus dem Verlagshaus gejagt oder zur Praktikantin degradiert. Ich habe viele eher entsetzte Reaktionen von meinen Klienten/innen bekommen, entsetzt über diese Art der Berichterstattung und viele zweifeln massiv die Glaubwürdigkeit Ihrer Sendung zutiefst an.

Grundsätzliches:

Zur Sendung sind mehrere Beanstandungen eingegangen, was uns Ombudspersonen zu einigen einleitenden Sätzen veranlasst: Der «Kassensturz» ist eine Konsumentensendung. Er definiert sein Tätigkeitsfeld und legt den Blickwinkel auf Themen über Konsum, Geld und Arbeit aus Sicht der Konsumentinnen und Konsumenten. In der Selbstdarstellung auf der Webseite von SRF heisst es: «Neben Produkte-Tests stehen kritische Fragen an Wirtschaftsbosse zu aktuellen Themen im Zentrum des Konsumentenmagazins.» Damit werden berechnete Erwartungen geweckt, nämlich, dass vielerlei Informationen über Produkte und Dienstleistungen als Entscheidungshilfen für die Konsumentin / den Konsumenten zu erfahren sind.

Mit der Wahl des Themas «Bioresonanz» war dem «Kassensturz wohl bewusst, dass er ein kontrovers diskutiertes Thema aufgreifen würde, dass er grundsätzliche Fragen der Alternativmedizin streifen und diese nicht würde ignorieren können. Die Bioresonanztherapie ist eine alternativmedizinische, wissenschaftlich nicht belegte Methode, die zur Behandlung diverser Krankheiten dienen kann. Alternative Bezeichnungen sind Mora-Therapie, biophysikalische Informationstherapie oder Multiresonanztherapie. Einen Nachweis für eine Wirksamkeit mit wissenschaftlichen Methoden, wie sie das Krankenversicherungsgesetz vorschreibt, gibt es nicht. Hingegen ist der Placebo-Effekt nachgewiesen. Die Bioresonanztherapie fällt unter die Leistungen der Komplementärmedizin, die seit dem 1. August 2017 bei Abschluss einer Zusatzversicherung vergütet werden.

Zu einzelnen von Ihnen beanstandeten Punkten:

- «Das Global Diagnostics (GD) von der Firma Vitatec ist kein Bioresonanzgerät.»

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung: «Die meisten Therapeuten, die mit dem Vitatec-Gerät «Global Diagnostics» arbeiten, verwenden es unter dem Stichwort «Bioresonanz» oder «Vitalfeldtherapie – erweiterte Form der Bioresonanztherapie». So auch die im Bericht anonymisierte Ärztin (Zitat auf ihrer Webseite: «Vitalfeldtherapie, Bioresonanz (<Global Diagnostik>) »). Trotzdem bringt «Kassensturz» in der Abmoderation korrekt das Argument von Vitatec: «Vitatec sagt zudem, das Gerät sei kein eigentliches Bioresonanzgerät, sondern ein Mikrostromgerät, das Impulse an einen Körper abgibt.»

Die Ombudsstelle kann Ihre Kritik an der Bezeichnung des Gerätes nachvollziehen. Die Konkretisierung in der Abmoderation aufgrund einer Stellungnahme der Firma «Vitatec» vermag die ungenaue Bezeichnung während des Beitrags nicht ganz wettzumachen. Die Redaktion begründet ihre Wahl damit, dass die meisten Therapeuten – so auch die im Bericht anonymisierte Ärztin – das Gerät unter dem Begriff «Bioresonanz» verwenden würden. Aus Sicht einer Patientin / eines Patienten ist die Bezeichnung des Gerätes vermutlich auch nicht entscheidend und wird mit «Bioresonanz» umgangssprachlich ohnehin die Behandlung als Ganzes verstanden. Insofern können wir die Redaktion verstehen und keinen Verstoß gegen das Sachgerechtigkeitsgebots feststellen. Wir hätten es aber für korrekt befunden, die unterschiedliche Verwendung während des Beitrags klarzustellen.

- Die Kritik, *das Gerät «Global Diagnostics» erstelle keine Diagnose*, erläutern Sie mit einem anschaulichen Beispiel und zeigen mit dem Husten verständlich auf, weshalb sich die Messwerte schnell verändern.

Die Redaktion nimmt zum Vorwurf wie folgt Stellung: «Wie im Bericht dargestellt, zeigen die Untersuchungen immer ein Resultat an. Wenn das Gerät anzeigt, dass im Energiefeld des Backenzahns etwas nicht in Ordnung ist, lässt sich dies umgangssprachlich als Diagnose bezeichnen. Das Gerät liefert vermeintliche Fehler in einem «Energiefeld», Symptome und

Befunde eines Patienten. Darauf baut sich die nachfolgende ärztliche Behandlung oder die Therapie auf. Dass das Vitatec-Gerät eine Diagnose liefert, verrät schon der Name des Gerätes: «GLOBAL DIAGNOSTICS».

Die Ombudsleute unterstützen das Beachten von genauen Bezeichnungen. Was die Funktionsweise anbelangt, stimmt Ihre Darstellung mit dem «Husten» und «Akkustand» als Erklärung dafür, dass das Gerät keine Diagnose stellt, sondern Messergebnisse liefert. Das Gerät spuckt aber nicht nur Zahlen aus, sondern stellt diese in Bildern dar und macht damit auch eine Feststellung. Umgangssprachlich sind die Wörter «Feststellung» und «Diagnose» im Sinn von «Befund» oder «Gutachten» Synonyme und deshalb in einer populären Sendung wie «Kassensturz» für beides zulässig. Der Hersteller selber nennt das Gerät «Global Diagnostics» und darf deshalb nicht überrascht sein, wenn dieses in der Alltagssprache als Diagnosegerät oder Gerät zum Erstellen einer Diagnose bezeichnet wird.

- Zum Punkt «Missbrauch des Geräts» im Zusammenhang mit dem Bananen-Experiment nimmt **die Redaktion** wie folgt Stellung: «Diese Tests waren die konsequente Weiterführung unserer Recherche, die wir im Beitrag transparent machen: Wir hatten festgestellt, dass ein Gerät innerhalb von drei Tagen bei derselben Person völlig unterschiedliche Resultate anzeigte. Dies hatten bereits die Tests von Prof. Dorsch ergeben, der in einem wissenschaftlich angelegten Versuch mit sechs Testpersonen zu denselben Resultaten gekommen war. Die nächste logische Frage war deshalb: Was kann das Gerät überhaupt? Gemäss Hersteller widerspiegelt es die energetische Resonanz des Körpers. Für diese medizinische Anwendung ist es allerdings gar nicht zertifiziert. Vitatec hat das Gerät beim TÜV als kommune Körperfettwaage zertifiziert. Dieser Test zeigte, dass ein 30'000 Franken teures Gerät nicht zwischen einem Menschen und einer Banane unterscheiden kann.»

Missbrauch ist aus Sicht **der Ombudsleute** das falsche Wort. Mit dem Bananenexperiment liegt weder ein gefährlicher noch schädlicher oder unerlaubter Gebrauch des Gerätes vor. Das Experiment zeigt auf, dass das Gerät nicht zwischen einem Menschen und einem Gegenstand – hier einer Banane – unterscheiden kann. Das ist nicht missbräuchlich, sondern grundsätzlich eine interessante Erkenntnis hinsichtlich der Frage, was das Gerät denn überhaupt kann. Grund dafür ist ein physikalisches Gesetz, das Sie in Ihrer Begründung wiederum selber sehr anschaulich beschreiben: wo Strom fliesst, kann gemessen werden. Und die Banane leitet Strom, wenn auch nur in kleinsten Mengen. Hätte der «Kassensturz» dieses physikalische Prinzip sachlich erklärt und sich der Frage gewidmet, mit welchen Algorithmen und wie Messergebnisse in Bilder und Körperstrukturen umgesetzt werden, den Experimenten wäre im Beitrag eine andere Bedeutung zuteil geworden. Denn selbst der Hersteller behauptet nicht, dass das Gerät zwischen einem Menschen und einer Banane unterscheidet, sondern erklärt (Zitat «Kassensturz»): «Das Gerät erkennt weder Organe noch Körperstrukturen, sondern identifiziert Frequenzen, die in der Datenbank mit Bezeichnungen von Körperstrukturen gekennzeichnet sind. Wird das Verfahren

zweckentfremdet eingesetzt, kann man nur unbrauchbare oder unsinnige Ergebnisse erzielen.» Also auch hier: Das eigentlich Geheimnisvolle sind die Datenbank und die daraus gekennzeichneten Körperstrukturen.

- Im Weiteren kritisieren Sie, dass «Kassensturz» nicht versucht habe, verschiedene Perspektiven sachlich und ungefiltert darzustellen und er sich nicht die Mühe machte, nur ein klein wenig herauszufinden, wie dieses Gerät funktioniert und auf welcher Basis es aufgebaut ist.

Zum Vorwurf nimmt **die Redaktion** wie folgt Stellung: «Kassensturz» hat bei den Geräteherstellern mehrfach seriöse Studien mit detaillierten Quellenangaben angefordert. Geliefert wurden jedoch stets dieselben zum Teil abenteuerlichen Theorien wie Quantenmedizin, Radionik, «guten» und «schlechten» Frequenzen, Existenz eines nie genau definierten Energiekörpers, Bioenergie, Schwingungen und undefinierten «Informationen» in und um den Körper. Sowohl Vitatec als auch Regumed beziehen sich dabei auf die MORA-Therapie des deutschen Scientologen Franz Morell und dessen Schwiegersohn, dem Ingenieur Erich Rasche. «Kassensturz» ist keine wissenschaftlich abgesicherte Arbeit bekannt, die die Wirksamkeit der Bioresonanztherapie beweisen könnte. Die vom Berufsverband SEBIM zusammen mit der Beanstandung eingereichte Studie von Hans Brüggemann kann nicht als wissenschaftlich und neutral angeschaut werden: Scientologe Hans Brüggemann hatte bei Morell und Rasche gearbeitet, entwickelte das im «Kassensturz»-Beitrag erwähnte Bicom-Gerät und ist Gründer der deutschen Firma Regumed. Dass sich auch die Firma Vitatec an der gleichen Studie orientiert, ist nicht erstaunlich. Der Direktor und Vitatec-Verwaltungsrat Siegfried Kiontke ist als «Operierender Thetan» ein hochrangiger Scientologe.» Und betreffend Interviews schreibt die Redaktion: «Wir haben die Gerätehersteller Vitatec und Regumed mehrfach um ein Interview vor der Kamera gebeten. Denn bei diesen Firmen kommen die gesammelten Erfahrungen der Anwender zusammen. Ein Interview hat jeweils mehr Gewicht und es lässt sich dabei auch mehr sagen als in einer schriftlichen Stellungnahme. Beide Firmen verweigerten ein Interview.»

Wie die Beschreibung der Redaktion zeigt, hat im Vorfeld der Sendung ein reger Austausch stattgefunden. Dies im Beitrag zum Thema machen ist auch aus Sicht der **Ombudsstelle** nicht nötig. Dass die Firmen ein Interview vor der Kamera verweigern, ist zwar ihr gutes Recht, ist der Diskussion und Meinungsbildung aber nicht förderlich und wirft auf die Firmen aus Sicht der Zuschauenden eher ein ungünstiges Licht.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung stellen wir keinen Verstoß gegen das Vielfaltsgebot gemäss Art. 4 Abs. 4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG fest, hingegen wegen der ungenauen Bezeichnung des Gerätes einen Verstoß gegen das Sachgerechtigkeitsgebot gemäss Art. 4 Abs. 2. Die Ombudsstelle unterstützt deshalb Ihre Beanstandung in diesem Punkt.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG.D